

Das Pastoral-Team

Richtlinien

1 Präambel

1.1 Das Pastoral-Team: zugleich Ergebnis und Motor der Veränderungen

Das Pastoral-Team geht zurück auf Überlegungen im Rahmen des Pastoralgesprächs 09/10 „Die Wege der Pfarrgemeinden“ und ist ein neues Element im Leitungsgefüge der Pfarrgemeinden.

Es ist auf der strukturellen Ebene ein Herzstück der Veränderungen, die den Pfarrgemeinden im Zusammenhang mit der Neustrukturierung abverlangt werden. Entsprechend steht es auch in vielen Spannungsfeldern. Einführung und Anfänge des Pastoral-Teams werden vor allem durch die Herausforderung geprägt sein, dass es zugleich Ergebnis und Motor von Veränderungen ist. Damit es seinen Platz finden kann und arbeitsfähig wird, sind einerseits Veränderungsschritte im Leitungsgefüge der Pfarre vorausgesetzt, die vor allem die Aufgaben und Zuständigkeiten des Pfarrers (Stichwort „geistliche Leitung“) und des Pfarrgemeinderates (Gremium für die pastoralen Grundsatzfragen) betreffen. Andererseits wird das Pastoral-Team diese Veränderungen selbst mitbewirken und hervorbringen müssen.

Sinnhaftigkeit und Bedeutung des Pastoral-Teams werden vor allem im Horizont der umfassenden Veränderungsperspektive des gegenwärtigen Übergangs in den Pfarrgemeinden ansichtig. Entsprechend knüpfen auch die vorliegenden Richtlinien bei dieser Gesamtperspektive an.

Die Richtlinien werden auf dem Hintergrund der ersten Erfahrungen mit der Einführung der Pastoral-Teams in fünf Jahren evaluiert werden.

1.2 Warum ein Pastoral-Team?

Eine erste Begründungslinie für das Pastoral-Team ergibt sich aus dem Veränderungsdruck auf die Rolle des Pfarrers, der sowohl von den Entwicklungen im pfarrlichen Leben als auch von dem sich verschärfenden Priestermangel herrührt. Der Leitungsdienst des Priesters wird künftig sehr viel deutlicher als heute in der „geistlichen Leitung“ fokussiert sein (müssen). Damit durch diese Verschiebung kein Vakuum im Leitungsgefüge der Pfarre entsteht, braucht es das Pastoralteam zur Koordination der Arbeit der Verantwortungsträger/innen (Pfarrer, PGR, PKR, Beauftragte für Diakonie, Verkündigung und Liturgie).

Ein zweiter Zugang zum Pastoral-Team setzt bei der Kernfrage für die Zukunftswege der Pfarrgemeinden an: Wie funktionieren Gemeindebildung und Gemeindegrowth unter heutigen Bedingungen, wie also entdecken Menschen heute das Geschenk des Glaubens in

ihrem Leben und die Berufung, in der Kirche vor Ort mitzuleben und mitzugestalten? Eine zentrale Einsicht des Pastoralgesprächs war, dass die versammelnde Kraft einer Pfarrgemeinde künftig wesentlich in der Verbindung von pfarrlichem Leben und geistlicher Erfahrung liegt. Diese Verbindung muss auch strukturell im Leitungsgefüge der Pfarrgemeinden verankert sein. Das betrifft vor allem die Arbeitsweise des Pastoral-Teams, die sich von der klassischen Gremienarbeitsweise unterscheiden wird.

2 Zusammensetzung des Pastoral-Teams

Dem Pastoral-Team gehören an:

- der Pfarrer bzw. der mit der Leitung beauftragte Priester
- die weiteren mit der Pastoral in der Pfarre beauftragten Priester, die Diakone und Pastoralassistent/inn/en
- die/der geschäftsführende PGR-Vorsitzende
- die/der stellvertretende PKR-Vorsitzende (oder ein vom PKR delegiertes Mitglied)
- je ein/e Beauftragte/r für die drei Grunddimensionen des pfarrgemeindlichen Lebens gem. I.B.2.1. PGR-Ordnung

3 Die Beauftragten für die Grunddimensionen des pfarrgemeindlichen Lebens

Eine/n solche/n Beauftragte/n gibt es für

- _ Diakonie (Pfarrcaritas, globale Solidarität, Schöpfungsverantwortung etc.)
- _ Verkündigung/Glaubensbildung (Sakramentenvorbereitung, spirituelle Angebote, Erwachsenenbildung etc.)
- _ Gebet/Liturgie (Liturgiekreis, Kinder- und Familiengottesdienste, Gebetskreise etc.).

3.1 Aufgaben

Die/der Beauftragte ist in der Pfarre für den jeweiligen Bereich eine *Ansprechperson*, sowohl für die Menschen vor Ort als auch für die überpfarrlichen und diözesanen Strukturen.

Sie/er ist für ihren/seinen Bereich eine „*Anwältin*“, ein „*Anwalt*“, achtet also darauf, dass diese Dimension pfarrgemeindlichen Lebens entsprechend gesehen wird und sich entwickeln und vertiefen kann.

Sie/er ist mit den Personen und Gruppen in Kontakt, die im jeweiligen Themenfeld tätig sind, und setzt Impulse der *Vernetzung*, der *Koordination* und der *Unterstützung*.

Sie/er vertritt ihr/sein Thema im *Pastoral-Team*.

Sie/er tut diesen Dienst in enger Abstimmung mit dem Pfarrer, dem gegenüber sie/er letztlich verantwortlich ist.

3.2 Beauftragung

Die Beauftragten für die Grunddimensionen werden vom Pfarrer gemeinsam mit dem PGR „gerufen“, d.h. durch einen ordentlichen Beschluss des PGR bestimmt, und dann vom Bischof für jeweils 5 Jahre beauftragt. Diese Beauftragung wird in der Pfarrgemeinde in geeigneter Form bekannt gemacht. Wenn möglich erfolgt eine Einführung im Gottesdienst.

Im Normalfall werden die Beauftragten ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sein. Falls ein/e Pastoralassistent/in oder ein Diakon in der Pfarrgemeinde mitarbeitet, kann er/sie selbstverständlich auch eine dieser Funktionen übernehmen.

Bei Schwierigkeiten kann der Pfarrgemeinderat durch einen Beschluss mit absoluter Mehrheit (Zustimmung von mehr als der Hälfte der anwesenden Mitglieder) einen Antrag auf Absetzung eines Mitglieds des Pastoral-Teams an den Bischof stellen.

Nach Möglichkeit soll das Pastoral-Team Mann-Frau-paritatisch besetzt sein.

4 Koordinator/in

Das Pastoral-Team wählt aus seinen Mitgliedern eine Koordinator/in, der/die die Geschäfte des Pastoral-Teams führt. Der Pfarrer bzw. der mit der Leitung beauftragte Priester kann diese Aufgabe nicht übernehmen.

Dem/der Koordinator/in obliegt (in Abstimmung mit dem Pfarrer bzw. mit dem mit der Leitung beauftragten Priester) die Vorbereitung der Treffen und deren Moderation. Er/sie sorgt dafür, dass ein Ergebnisprotokoll angefertigt wird, und achtet auf die Umsetzung der Beschlüsse.

5 Aufgaben des Pastoral-Teams

5.1 Die Achtsamkeit für das Leben vor Ort und für den Auftrag der Pfarrgemeinde

Wenn das Pastoral-Team sich trifft, dann ist die erste Frage: Was tut sich in unserem Ort und was bedeutet das für uns als Pfarrgemeinde? In einem doppelten Hören – im Hören auf den Ruf der Vorkommnisse am Ort und im Hören auf den Ruf des Geistes und der Botschaft Jesu – wird nach dem konkreten Auftrag der Pfarrgemeinde gefragt.

Die erste und wichtigste Aufgabe des Pastoral-Teams ist also eine gemeinsame Praxis der Achtsamkeit für das Leben und für die aktuelle Sendung der Pfarre, die bei jedem Treffen geübt wird. Diese „Kultivierung des Ohrs“ (Regel des Hl. Benedikt) macht das Pastoral-Team auch zu einer geistlichen Gemeinschaft.

5.2 Koordination

Im Pastoral-Team geschieht die inhaltliche und organisatorische Koordination der vielfältigen Aktivitäten des pfarrlichen Lebens.

Die inhaltliche Koordination erfolgt unter mehrfacher Rücksicht:

_ indem die einzelnen Aktivitäten auf den sich zeigenden konkreten Auftrag der Pfarrgemeinde bezogen werden,

_ indem die Themen vom Pfarrer bzw. dem mit der Leitung der Pfarre beauftragten Priester gemeinsam mit den Vertreter/innen des PGR und PKR und den Beauftragten für die Grunddimensionen beraten werden,

_ indem die drei Grunddimensionen Diakonie, Verkündigung und Liturgie in der konkreten Arbeit miteinander in Beziehung gesetzt werden,

_ durch die Verbindung von Pastoral einerseits und Finanz- und Vermögensverwaltung andererseits, was dadurch möglich ist, dass der PKR im Pastoral-Team vertreten ist.

Die Anteile der organisatorischen Koordination sollen im Pastoral-Team möglichst klein gehalten werden, aber den Raum bekommen, den sie erfordern.

5.3 Beziehungs-Kultur

Das Pastoral-Team ist „Anwalt“ und Motor

_ einer Kultur der Gastfreundschaft in der Pfarre, insbesondere auch gegenüber den katholischen „Pilger/innen“, also jenen Katholik/inn/en, die das gemeindliche Leben nicht regelmäßig teilen, aber gerne gelegentlich in der Pfarre einkehren,

_ und der solidarischen und missionarischen Sendung der Pfarre zu allen Menschen.

5.4 Engagement-Kultur

Das Pastoral-Team fördert die Dynamik des „Rufens“ im pfarrlichen Leben, indem es zum einen sich selbst und denen, die das pfarrliche Leben mittragen, immer wieder die Augen öffnet für den Glauben und die Charismen der vielen Menschen. Und zum andern, indem es darauf achtet, dass Menschen, die bereit sind das ihre einzubringen, dafür einen freundlichen und förderlichen Rahmen vorfinden, sodass sie mit Freude beitragen können, was sie gut können und gerne tun.

Eine Stütze der Dynamik des Rufens ist das Prinzip der Teamarbeit, das besagt, dass nach Möglichkeit nie ein/e Einzelne/r mit einer Aufgabe betraut werden soll, sondern immer ein Team. Das gilt natürlich auch für die Mitglieder des Pastoral-Teams, die immer einen oder mehrere Arbeitskreise bzw. Gruppen vertreten.

5.5 Pfarrliches Alltagsgeschäft

Bei Bedarf regelt und koordiniert das Pastoral-Team in Abstimmung mit dem Pfarrsekretariat die Alltagsgeschäfte der Pfarre.

6 Arbeitsweise

Das Pastoral-Team trifft sich in der Regel monatlich.

Die Funktionen im Pastoral-Team werden grundsätzlich befristet beauftragt. Niemand soll ein und dieselbe Funktion länger als insgesamt 10 Jahre (2 PGR-Perioden) ausüben.

Die konkrete Arbeitsweise im Pastoralteam muss seinen Aufgabe entsprechend gestaltet sein, soll also insbesondere dem Hören, der Koordination und der Arbeit an der Beziehungs- und der Engagement-Kultur Raum geben.

7 Unterstützung

Das Pastoral-Team zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen ist eine der Hauptaufgaben des Pfarrers und der hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter/innen. Von Seiten des Pastoralamtes, der Pfarrcaritas und der Finanzkammer erhalten die Mitglieder eine Grundausbildung und fortlaufende Fortbildungs-, Vernetzungs- und Begleitungsangebote.

8 Verbindung zu den Gremien

8.1 Pfarrgemeinderat

Die Mitglieder des Pastoral-Teams sind von Amts wegen Mitglieder im Pfarrgemeinderat.

8.2 Pfarrverband-Koordinationsteam

Im Falle eines Pfarrverbandes ist ein Pfarrverbands-Koordinationsteam einzurichten, das sich aus den Pastoral-Teams aller im Pfarrverband befindlichen Pfarren sowie jeweils einem/einer Vertreter/in der pfarrunabhängigen kirchlichen Einrichtungen auf dem Gebiet des Pfarrverbandes (z.B. Kloster, Bildungshaus, Krankenhausseelsorge, Caritashaus) zusammensetzt.

Dieses Koordinationsteam tagt bei Bedarf, mindestens jedoch zweimal jährlich unter der Leitung des zuständigen Pfarrers bzw. dem mit der Leitung beauftragten Priester und ist mit denjenigen Themen der Pastoral befasst, die entweder notwendigerweise koordiniert werden müssen (z.B. die Gottesdienstordnungen) oder im Hinblick auf die Pfarrgemeinden und die Menschen im Pfarrverband sinnvollerweise koordiniert werden (z.B. Fortbildungsangebote für Mitarbeiter/innen).

Für Themen, die für die einzelnen Pfarren von grundlegender Bedeutung sind und die die Pfarrgemeinderäte deshalb in ihrer Zuständigkeit sehen, bleibt das Koordinationsteam in seinen Entscheidungen von der Zustimmung der Pfarrgemeinderäte abhängig.

8.3 Seelsorgeraum-Rat

Ist die Pfarre Teil eines Seelsorgeraumes, dann gibt es einen Seelsorgeraum-Rat, in dem die Koordinator/innen der Pastoral-Teams und die geschäftsführenden PGR-Vorsitzenden (gem. I.B.2.5.2. PGR-Ordnung) vertreten sind.

Diese Richtlinien werden genehmigt und mit Rechtswirksamkeit zum 1.11.2011 ad experimentum für die Dauer von fünf Jahren in Kraft gesetzt.